



MONATSBLATT | NOVEMBER 21

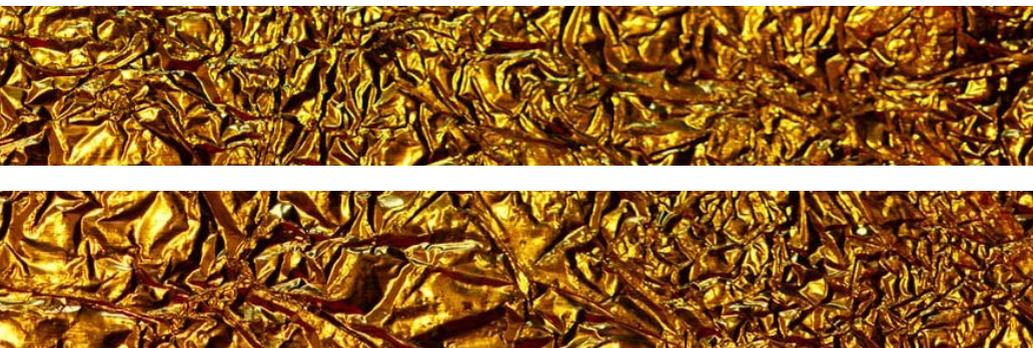
**CHRISTLICHES GEMEINDEZENTRUM ALBERSHAUSEN
SPARWIESER STR. 47 | 73095 ALBERSHAUSEN**

GOTT VERSORGT!

“Überlasst all eure Sorgen Gott, denn er sorgt sich um alles, was euch betrifft!” (1 Petrus 5,7). “Schaut die Vögel an. Sie müssen weder säen noch ernten, noch Vorräte ansammeln, denn euer himmlischer Vater sorgt für sie. Und ihr seid ihm doch viel wichtiger als sie.” (Matthäus 6,26). “Hört auf, euch Sorgen zu machen, um euer Essen und Trinken oder um eure Kleidung. Warum wollt ihr leben wie die Menschen, die Gott nicht kennen und diese Dinge so wichtig nehmen? Euer himmlischer Vater kennt eure Bedürfnisse.” (Matthäus 6,31-32).

Während ich kochte, klingelte mein Handy. Ich ging ran und von diesem Moment an begann für uns als Familie ein neues Kapitel. Es würde den Rahmen sprengen alles zu erwähnen, was wir als Familie in den letzten Wochen mit Gott erlebt haben. Nur so viel möchte ich hier sagen. Seit einigen Jahren suchen wir nach einer größeren Wohnung. Gott hat in den vergangenen Wochen Herzen von Menschen bewegt, so dass wir nun in Albershausen eine Wohnung bekommen haben, die unsere kühnsten Träu-

me übertroffen hat. Die Bibel fordert uns an unzähligen Stellen auf, uns keine Sorgen zu machen. Sorgen gehören zu den größten Energiekillern. Sorgen richten unseren Fokus weg von den Möglichkeiten hin zu den Unmöglichkeiten. Sorgen klammern den Vater im Himmel völlig aus. Der Vater agiert außerhalb unserer Möglichkeiten, daher macht es keinen Sinn sich sorgen zu machen. Jesus sagt: “Euer himmlischer Vater kennt eure Bedürfnisse.” Bedeutet das, dass der Vater alle unsere Bedürfnisse erfüllt? Nein! Petrus sagt, dass Gott sich um alles sorgt, was uns betrifft. Nicht alles was ich mir wünsche ist gut. Aber alles, was Gott sich für mein Leben wünscht ist gut. Daher sagt Petrus, dass wir alle Sorgen dem Vater überlassen sollen. Er wirkt in unserem Leben das Gute, wenn wir ihm vertrauen und treu sind. Er weiß am besten, was wir wann brauchen. Selbst wenn wir auf manche Dinge schon Jahre warten, weiß er warum. Selbst wenn manches ganz anders kommt als erwartet, wirkt er alles für diejenigen, die in lieben zum



Guten. Der Vater im Himmel versorgt seine Kinder.

Ich weiß, dass das Warum der unerfüllten Bedürfnisse manchmal an der Seele nagt. Da betet jemand schon lange für den richtigen Partner. Jemand anderes betet für eine Heilung. Eine andere Person betet für die Bekehrung eines Familienangehörigen. Oder jemand betet, dass sich die Lebensumstände verändern. Die Liste ist lang. Es liegt in deiner und meiner Hand, ob wir uns auf die Liste konzentrieren, oder diese dem Vater in die Hände übergeben. Entweder wir halten sie fest und sie wird zur einer kaum zu tragender Last für uns, oder wir reichen sie dem Vater und vertrauen darauf, dass er es gut mit uns meint. Das zu tun ist nicht leicht, aber es wird uns definitiv erleichtern. Die Bibel sagt uns an keiner einzigen Stelle, dass wir alles verstehen werden, wie der Vater uns versorgt, aber sie fordert uns sehr häufig auf, zu glauben und zu vertrauen, dass der Vater uns versorgt.

Ein Vogel setzt sich nicht hin und macht sich darüber Sorgen, wie er über den Winter kommt. Er macht sich keine Sorgen darüber, ob er genug zu Fressen bekommt. Es wäre unnatürlich, würde ein Vogel sich den ganzen Tag Sorgen machen. Ebenso unnatürlich sollte es auch für uns sein, sich Sorgen zu machen, weil wir einen Vater haben, der sich um uns sorgt und uns versorgt. Gott kümmert sich. Gott bereitet vor. Gott wirkt selbst dann, wenn wir es am wenigsten erwarten. Je mehr wir uns in der Beziehung auf ihn einlassen, desto mehr werden wir sehen und erfahren, wie er uns versorgt. Und schlussendlich geht es ja in allem um ihn. Die größte und schönste Versorgung ist er selbst. Er ist die Quelle allen Lebens und er ist die Quelle aller Freude und wahren Glücks. Gott versorgt!

Herzliche Segensgrüße

Jürgen

Freizeit Couch!

ANMELDUNG
ÜBER
WWW.C-G-A.DE

EIN ADVENTSKONZERT
DER BESONDEREN ART
MIT „BEYOND THE MUSIC“

UDITORIUM UHINGEN
11. DEZEMBER 2021

BEGINN 19:00 UHR
EINLASS 18:30 UHR

EINTRITT FREI!
UM SPENDE
WIRD GEBETEN

MIT
HYGIENE-
KONZEPT

DIE VERSCHIEDENEN CONNECT-GRUPPEN IM CGA

Im CGA gibt es anstatt Kleingruppen die sogenannten Connect-Gruppen (CG). Hier lest Ihr in den nächsten Monaten immer wieder mal etwas zu einer Connect-Gruppe. Es werden verschiedene CG vorgestellt. Die Connect-Gruppen treffen sich regelmäßig und haben unterschiedliche Schwerpunkte.

Im November lest Ihr von Uschi H. und Karin H., die über ihre Connect-Gruppe Albtrauferkunder berichten.

A photograph of two hikers with large backpacks, seen from behind, looking out over a vast mountain range with evergreen trees. The scene is in a natural, outdoor setting.

**ALBTRAU-
ERKUNDER**

KARIN H. SCHREIBT:

Ich bin die Karin, bald 55 Jahre alt und ich mag es sehr, immer mal wieder auf



Karin H.

verschiedenen Bergen umherzulaufen und unsere schöne Schwäbische Alb zu entdecken. Deshalb bin ich in der Connect-Gruppe Albtrauferkunder unter der Leitung von Manuela Radtke gelandet.

Alleine zu wandern ist ganz nett, aber in der Gruppe mit anderen Gleichgesinnten zu wandern und unsere Heimat ein bisschen näher kennen zu lernen, macht gemeinsam mehr Spaß.

Zu Hause bin ich alleine, so dass ich meine Freizeit gerne mit anderen Menschen verbringe. So laufe ich bei den Albtrauferkundern mal mit dem einen den Berg



Fantastische Aussicht ins Tal

rauf und unterhalte mich über ein Thema. Mal laufe ich mit einer Anderen der Albtraufkante entlang und unterhalte mich über genau das gleiche Thema. Und doch ist das Gespräch ein völlig anderes, weil die jeweilige Person eine andere ist.

In der Gemeinde trifft man sich, unterhält sich kurz, fragt nach wie's einem denn so geht. Auf einer gemeinsamen Wanderung, bei der die Albtraufkunder zusammen unterwegs sind, lernt man sich doch intensiver kennen. Da kann es schon sein, dass man mit der Frage konfrontiert wird: „...und warum bist Du eigentlich nicht verheiratet?“

Hier ist es dann meine eigene Entscheidung, den Anderen näher an dieser Antwort teilhaben zu lassen, oder einfach halber zu sagen: „hm – weiß auch nicht so genau“.



Uschi, David, Karin, Anneliese und Manuela

Es liegt an mir, wie weit ich andere in mein Leben hineinschauen und sie daran teilhaben lasse. Das macht das Leben einfach auch spannend, wenn wir

AUS DER GEMEINDE CONNECT-GRUPPEN

einander Einblick geben in das, was uns beschäftigt und wie es uns geht.

Wir haben einige Zeit drauf gewartet, gemeinsam wieder unterwegs sein zu können. Als es dann so weit war, haben wir das Wandern und das Miteinander so richtig intensiv genossen. Von ganz Jung bis mittelalt war alles vertreten.

Was ich auf der letzten Wanderung kennengelernt habe, sind die Wacholderbeeren. Die kannte ich bisher nur vom Sauerkraut, denn da kocht man sie mit. Nun habe ich sie in der freien Natur am Strauch entdeckt - und das deshalb, weil meine Mitwanderer sich in der Botanik sehr gut auskennen und mich darauf aufmerksam gemacht haben.

Mein Fazit lautet: es lohnt sich immer wieder, sich neu aufzumachen und gemeinsam mit anderen die Welt kennenzulernen und Neues zu entdecken.

Herzliche Grüße von der

Fasina A.

USCHI H. ERZÄHLT IHRE ERFAHRUNGEN:

Im September war es endlich soweit: Meine erste Tour mit den Albtrauferkundern :) fand endlich statt.

Im Frühling letzten Jahres habe ich mich dafür angemeldet. Durch die Pandemie und zwei Wochenenden, an denen ich nicht konnte, hat es so lange gedauert, bis ich endlich mit Wandern loslegen konnte.

Albtrauferkunder: eine Gruppe unternehmungslustiger, fröhlicher, am Ande-

ren interessierte, tröstende und wertvolle Geschwister.

Es war ein sehr schöner 1.

Nachmittag für mich. Wir sind

in Bad Ditzgenbach gestartet,

auf den Galgenberg hoch und in einer schönen Runde wieder zum Ausgangspunkt zurück. Der Regen, der vorher fiel und manch einen vom Mitwandern abhielt, wurde erfolgreich weggebetet. Zum Abschluss hat uns sogar noch die

Wacholder mit Beeren



Uschi H.

Sonne mit ihren warmen Strahlen verwöhnt.

Wir hatten eine super Aussicht ins Tal und die umliegenden Orte. Ich freue mich schon sehr auf die nächste Tour.

Wanderlustige Grüße,

Uschi A.

GRÜNER DAUMEN

GARTEN-AKTION AM SAMSTAG, 23. OKTOBER

Nach einem Jahr war es wieder Zeit, die Pflanzenwelt um das Gemeindezentrum in Form und Ordnung zu bringen. Es war ein sehr schöner, sonniger und windstillter Tag. Zahlreiche Arbeitswillige mit teilweise leichtem und schwerem Gerät hatten sich eingefunden, und das Arbeiten in froher Gemeinschaft hat mal wieder richtig Spaß gemacht.

Die Verpflegung mit Getränken und das Mittagessen mit einem Chiligericht

in den Varianten scharf oder mild und anschließendem Kaffee mit von Kathi selbst gebackenen Nuss- und Zimtschnecken war optimal. – Alles lief gut; wir blieben bewahrt vor Unfällen und Verletzungen. Nach ca. fünf Stunden war die Arbeit getan, und wir konnten richtig sehen, was wir geschafft hatten. Das war schön. Ich freue mich schon auf den nächsten Einsatz.

Anneliese R.





Alles wird mit dem Häcksler in den Hänger geblasen



Dirk mit Zipfelkappe in der Kühle des Morgens



Das richtige Werkzeug erleichtert die Arbeit



Karin und Micha im Teamwork gegen Wildwuchs



Baumverschönerungsteam Gregor, Steffen, Robin und Waldemar



Dorothee und Anneliese entfernen Unkraut aus den Ritzen



Gregor, Robin, Steffen und Friedrich bei der Trinkpause



Waldemar gibt dem Busch eine hübsche Form



Micha mit vollen Händen



AUS DER GEMEINDE
GRÜNER DAUMEN AKTION

Aus lang mach kurz mit Gregor



Die knurrenden Mägen wurden gefüllt



Wohlverdiente Mittagspause



Wenn alles im Hänger ist, kommt's auf die Deponie



Dorothee verschönert den Eingangsbereich



Fritz mit dem Freischneidegerät



Kiwi an der Schubkarre



Unsere Köchin Kathi



Fritz und Hilbert besprechen sich



Manuel sitzt im Grünen



Oliver beim Kehrmaschinen-Einsatz



Uwe beim Abtransport des Laubs



Der Häcksler hat uns wertvolle Dienste geleistet



Steffen und Robin bei Vorbereitungsarbeiten

WERTVOLL-TEAM, FRAUENEVENT AM SAMSTAG, 02. SEPTEMBER

Endlich konnte wieder eine Frauen-Veranstaltung angeboten werden. Wenn auch nicht in gewohnter Form mit Frühstück, so doch mit einer kompetenten Referentin zum Thema „Geistliche Mutterschaft“.

Wir haben uns gefreut, dass sich einige Frauen angemeldet hatten. Mit einem kleinen, bunt verpackten Getränk wurde jede begrüßt. Mit Lobpreis starteten wir in die Veranstaltung, die auch ins Internet übertragen wurde.

Die Referentin, Efty Dimon, aus der früheren Gemeinde unseres Pastorenehepaares in Hannover führte uns mit Erzählungen aus ihrer persönlichen Gottes-Erfahrung in das Thema ein.

Um eine geistliche Mutter zu sein, brauchen wir das tiefe Bewusstsein, dass wir

selbst persönlich innig geliebte Töchter Gottes sind. Das haben wir schon oft gehört, aber nicht richtig verinnerlicht. Worum liegt das? Heute haben viele Mangel an echter Mutter- und Vaterschaft. Diese Verunsicherung liegt schon lange zurück, weil der Feind schon immer dieses Band zerstören wollte, weil er weiß, dass daraus Kraft und Geborgenheit entsteht, was die Gesellschaft positiv verändern kann. Er hat die Frauen geschwächt in ihrer Identität vor Gott. Dann sind die Frauen dominant aufgestanden und haben demonstriert für Abtreibung und mehr Rechte. Da hat der Feind vieles pervertiert, denn wenn wir nur Rechte für uns fordern, ist es nicht das, was Gott möchte. Er möchte Gerechtigkeit für alle.

Wir versuchen auch, uns der Welt anzupassen. Das dauernde Streben nach

Wohlstand, ewiger Schönheit und Jugend hat auch in gläubigen Kreisen Einzug gehalten. Dies alles gibt uns aber keine Befriedigung. Aber wie können wir dem entgegenwirken? – Setzen wir uns zu Gottes Füßen, fragen Ihn, lesen sein Wort und hören auf Ihn.





Wenn wir die Welt verändern wollen, müssen wir uns von Ihm verändern lassen, um nach Seinen Plänen zu leben.

Wie werden wir eine Mutter? Wir müssen nicht perfekt sein, aber wir dürfen echt sein. Mit Perfektionismus setzen wir andere unter Druck. Dafür dürfen wir Buße tun und uns an Gott hängen. Wir brauchen auch Vorbilder in geistlicher Mutterschaft. Frauen, die vorleben, dass sie in Gottes Liebe ruhen und die Mutterschaft leben, die Gott in uns reingelegt hat. Geistliche Mutterschaft bringt das Gold hervor, das in einem Menschen schlummert. Sie sieht das Potenzial, das in jemand schlummert und bringt es hervor. Sie ermutigt, vor Gott echt zu sein in Freude und Trauer. Sie macht keine Kompromisse mit der Welt, ist geradlinig und kennt Gottes Wort. Sie prüft alles mit dem Wort und investiert sich für andere. Sie glaubt keine Lügen vom Feind (Minderwertigkeit, Neid etc.) und hat auch keine Angst, die Wahrheit in Liebe auszusprechen. Sie betet, und



sie betet viel. Geistliche Mütter geben die besten Umarmungen der Welt und verbreiten eine Atmosphäre der Geborgenheit. Gott will uns gebrauchen, Seine Liebe und Schönheit weiterzugeben und ins Leben zu rufen. Wir können Ihn bitten, dass Er uns die Menschen zeigt, die einsam sind oder Mangel haben. Niemand ist zu jung dazu.

Wenn wir noch nicht in der Liebe Gottes ruhen und nicht wissen, wie wir eine Mutter sein können, dürfen wir es Gott sagen und von Ihm Heilung erfahren. Suchen wir in Seinem Wort den liebenden Vater. Vielleicht brauchen wir auch Seelsorge bei einer vertrauten Person, damit wir erkennen und spüren, wer wir vor Gott sind. Wenn Gottes bedingungslose Liebe in unseren Herzen verankert ist, können wir sie an andere weitergeben.

Anneliese R.

Aktuelles

aus dem Leben des CGA

 www.c-g-a.de

 www.facebook.de/gegocga

 iTunes Podcast: CGA

Wer Nachrichten wie diese oder sonstige Beiträge ins Monatsblatt stellen möchte, soll sich bitte bei unserem Redaktionsteam melden.

Redaktionsschluss für das nächste Monatsblatt ist am **21. November 2021**.

Erscheinungsdatum ist am **05. Dezember 2021**.

Aktuelle Gemeindeaktivitäten können aus unserer Homepage www.c-g-a.de entnommen werden.

Christliches Gemeindezentrum Albershausen

Gemeinde Gottes KdÖR

Sparwieser Str. 47
73095 Albershausen
Telefon: 07161 3 15 61

IBAN: DE48 6105 0000 0002 0363 26
BIC: GOPSDE6GXXX

Jürgen und Sarah Justus
Pastorenehepaar

Oliver Gößler
Ältester

Frank Fischer
Ältester